

# Zeit für «CaféZeit»

Die Premiere von «Der etwas andere Liederabend» am vergangenen Freitag sorgte für eine humorvolle und gleichzeitig rührende Abendunterhaltung.

SHELLY CURJEL

Rund 180 Musikbegeisterte besammelten sich letzten Freitagabend im reformierten Kirchgemeindehaus, um sich vom «AndersChor» unterhalten zu lassen.

Als «Der etwas andere Liederabend» begann, waren nur noch wenige Plätze im Saal frei. Dass die Bühne ein Café darstellte, war vorerst nicht überraschend, denn das Thema des Abends war «CaféZeit». Doch was danach kam, überraschte einen ganz und gar. Von einem im Anzug und roter Krawatte bekleideten Herr kriegte man das Gedicht «Augenblicke» von J. L. Borges zu hören. Auf den rührenden Anfang folgten Lieder unterschiedlicher Melodien, die alle zum Thema «Zeit» zusammengestellt wurden. Mal melancholisch mit «Wenn ich mir was wünschen dürfte» von F. Holländer, mal mitreissend bei «Du kannst nicht immer 17 sein» von R. Siegel und K. Herta und bei «Am Himmel steht es Sternli» von F. Raymond und E. Neubach wurde sogar auf Züridüütsch gesungen. Zwischen den Stücken wurden die humorvolle, szenische Übergänge mit Gelächter aus dem Publikum bedacht. Vor allem der witzige Barmann, gespielt



Der AndersChor an der Premiere ihres neuen Projektes. (Foto: Stefanie Curjel)

von Rico Lutz, der auch Regie und Dramaturgie führte, sorgte für Lachen im Saal.

## Neues Projekt ins Leben gerufen

Neun Monate arbeitete der «AndersChor» unter der Produktionsleitung von Madelaine Lutz und der musikalischen Leitung von Daniel Gfeller an diesem Event. «Die Vorbereitungen haben genau neun Monate gedauert, wie die Länge einer Schwangerschaft, und nun ist unser Projekt geboren», berichtete Madelaine Lutz. Seit August 2003 wurde einmal in

der Woche fleissig geprobt, in den letzten vierzehn Tagen vor der Vorführung sogar sehr intensiv. Die einen seien zum Teil zum ersten Mal auf einer Bühne. Aber am Abend der Vorstellung wirkten die 13 Mitwirkenden, im Alter zwischen 38 und 80 Jahren, entspannt und glücklich. Als am Ende der Vorführung der Applaus des Publikums losbrach und kaum aufzuhören schien, nahm man dies mit einem Lächeln und einem Augenfunkeln freudig entgegen. Bis zum nächsten Projekt des «CaféZeit-Teams» wird die Zeit sicherlich gespannt abgewartet.